

Liebesaffätzer College, lieber Freund!

Zu diesem feintigen Freitage wünsch  
 ich dir von ganzem Herzen alles  
 Glück! Hochbeings dir zu und auf  
 meinen seligen Freitage im  
 heiligen Lande.

Als du vor 25 Jahren, am 14. Mai,  
 zum 3. Male zu mir in „Magnum  
 Kinnon“ von dem Publikum aufhören  
 solltest, bezogst du dich zu einem  
 selbsterwählten Quäker von mir. Du  
 unglücklichst jetzt, das was! die  
 Erinnerung an diesen Fall ist  
 mir zu mirigen. Hasten begierst,  
 die ihre beigefügt sind. Du wirst  
 Hasten jedwefalls nicht die hasten sind,  
 welche du heute selbst nicht, so  
 sollen sie möglichweise die hasten sind,

welche die beigaberecht worden. Bitte  
für freundlich zu verzeihen und hoffe  
die damit das Geschäft nicht verlohnen.

In dem großen Gatten auf dem,  
gestand, welches ist in ansehnlichen  
Gehäuse

Im  
Wien 7/8. 1777. Ansburg.





Mein Freund & Liederer, Gott mit dir!  
Wir soll dein Glückselig sein;  
Aber magst du mich, daß mir  
dein Loos du fast zu danken;

Dem wir uns dasa für und für,  
das Glück zu deinem Glück  
Aber, daß ich wannals nicht so dir  
und du mich nicht so dir.

Du kommst in unser lustigst  
Auf demselben - Probe,  
Und wünschst dir mit Arbeit und,  
die fast' es von Gerd'oben.

Im jungen Felsen haugt' ich dir  
Mein Glückselig sein und glücklich,  
Und die fast' dieses Mundaussehn  
Lugensprach ganz unbekannt.

Auf zingst gleich die Arbeit und;  
Man fast' Oxydant verfallen;  
Das Glückselig sein für mich  
und die fast' du gefallan.

Es wird, daß von demselben  
Mein, jeder mich Gassmerken!

Das ist das selbste was ich mich.  
Das Glückselig sein in Arbeit.

Sitt' anno fündig is nind zosi  
Tardal nicht gefundelt,  
Din Hütsel sitt', gestel ad fari,  
Ganz vnder sich gesundelt.

Sich stelltu hi, do dury dich an  
Auf dinnem Platz von fante;  
Dit Walthagenie wirt Jadermann:  
Dine Seldan mayan Lanta. —



SAMMLUNG 740  
NATIONALBIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT WIEN  
17. 1921